







Auf den internationalen Arbeiterkongressen ist auch die industrielle Frauenarbeit als den sozialistischen Grundfragen entsprechend bezeichnet worden.

Nachdem die internationale Arbeiterbewegung sich in einem ausstimmenden Sinne geäußert, haben sich also auch alle mit Schande bedeckt.

Zur Reform der Berginspektion.

Wie's gemacht wird. Am alles in Ordnung zu bringen, lehrt uns folgender Zettel, der uns in Original vorliegt.

182 Weber. Sorgen Sie doch ja, daß morgen früh alles rein und in Ordnung ist in Pl. 14, denn die Wetterkontrolle kommt morgen dort hin.

Wormann, 10. 2. 99. Dieser Ordnungszettel sagt genug. Erstens lehrt er uns wieder, daß die Besonderen genau vorher wissen, welcher Betriebspunkt speziell revisiert werden soll.

Der Ordnungszettel stammt von der Besche „Schlagel und Geier“. Die Weber derselben sind große Auser im Streite gegen die Inspektionsreform.

Soziale Rechtfertigung und Arbeiterversicherung.

Die Reichstagskommission zur Beratung der Anträge Trimborn's über die Gewergerichte beschloß auf Vorschlag des Abgeordneten Trimborn einstimmig, das Recht des Vorsitzenden des Gewergerichts, bei Ausständen auch dann zu intervenieren, wenn nur eine oder keine Partei das Einigungsamt anruft, im Gesetze selbst zum Ausdruck zu bringen.

Widau. Bergschiebsgerichts-Sitzung vom 26. Februar.

Unter Vorsitz eines Bergamtsrates wurde heute die Klage des Fördermannes P. A. Weulner gegen „Bescheert Glück“ zu Oberhohndorf auf Zeugnisänderung erledigt.

Der Arbeiterverband hat im vierten Quartale 1898 eine Einnahme von 20569,20 Mk., eine Ausgabe von 9735,06 Mk. zu verzeichnen.

Internationaler Rundschau.

Aus Frankreich schreibt uns unser Korrespondent: Das „Bulletin de l'Office du Travail“ (Bericht des Arbeitsamtes), welches seit etwa sechs Jahren existiert und dem Ministerium für Handel und Industrie untersteht, enthält ganz interessante Angaben über den Stand der Arbeit in den verschiedenen Industriezweigen.

Die Schneider werden in diesem Frühjahr in Hagen, Halberstadt, Hamburg, Heilbronn, Jena, Kiel, Leipzig, Magdeburg, München, Weimar und Wiesbaden in Vorkampfbewegungen eintreten resp. sind inzwischen schon zur Ausführung dieser Absicht gelangt.

Die deutsche Arbeiterbewegung. Die geheime Abstimmung unter den Arbeiter-Sammelnern ergab, daß sämtliche Arbeiter, mit Ausnahme eines einzigen, die Lohnliste der Fabrikanten ablehnten.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Die geheime Abstimmung unter den Arbeiter-Sammelnern ergab, daß sämtliche Arbeiter, mit Ausnahme eines einzigen, die Lohnliste der Fabrikanten ablehnten.

Ein Raubmörder als -Arbeitswilliger! In München wurde ein Raubmörder Namens Bömer festgenommen. Bei Feststellung der Personalien ergab sich, daß dieser Mensch kurz vorher in einem Streik die maßgebenden Arbeiter erlösen half, also Streikbrecher spielte.

Unfallberufsgenossenschaft. Hamburgische . . . 1728 bei 47219 Ver., 36,60 auf 1000 Ver.

Table with 4 columns: Name of insurance association, members, contributions, and other financial data.

Berechnungsjahr 1897 für 42519 Verletzte Anzeigen erstattet worden. Das ist etwa der neunte Theil der sämtlichen bei allen Berufsgenossenschaften, Ausführendenbehörden und Versicherungsanstalten überhaupt zur Anmeldung gelangten Unfälle (392117).

Nach dem holländischen Fabrikuspektorenbericht waren 1898 in den der Inspektion unterstellten Betrieben 524102 Arbeiter, darunter 90865 weibliche, thätig.

Der deutsche Zimmererverband hatte nach der im „Zimmerer“ veröffentlichten Abrechnung am Schluss des vorigen Jahres 21768 Mitglieder in 419 Zahlorten, ist also kräftiger geworden.

Die Buchdruckerorganisation gab, wie der „Correspondent“ mittheilt, für eigene und fremde Streiks aus:

Table with 2 columns: Year and Amount for strikes.

Zinsu kommen noch, so fährt der „Correspondent“ fort, größere Darlehen aus der Zentralkasse (50 000, 30 000, 20 000 Mk.), die zinsfrei an andere Gewerkschaften gegeben wurden.

Da aber bekanntlich die Solidaritätsbezeugungen für Auskündigte anderer Berufe seitens der Gew., Bezirks- und Ortskassen, nicht minder die bezüglichen Aufwendungen der Mitglieder aus dem eigenen Mittel erfreulich großartig sind (1897 allein über 70 000 Mk.), so können wir wohl 200 000 Mark als die Summe bezeichnen, die von den Buchdruckern hingegeben ist, um anderen Gewerkschaften zum Siege zu verhelfen.

Die Einnahmen des deutschen Schuhmacherverbandes erreichten im dritten Quartale 1898 die Höhe von 22543,97 Mark, die Ausgaben beliefen sich auf 13613,27 Mark.

Die Schneider werden in diesem Frühjahr in Hagen, Halberstadt, Hamburg, Heilbronn, Jena, Kiel, Leipzig, Magdeburg, München, Weimar und Wiesbaden in Vorkampfbewegungen eintreten resp. sind inzwischen schon zur Ausführung dieser Absicht gelangt.

Der Arbeiterverband hat im vierten Quartale 1898 eine Einnahme von 20569,20 Mk., eine Ausgabe von 9735,06 Mk. zu verzeichnen.

Internationaler Rundschau.

Aus Frankreich schreibt uns unser Korrespondent: Das „Bulletin de l'Office du Travail“ (Bericht des Arbeitsamtes), welches seit etwa sechs Jahren existiert und dem Ministerium für Handel und Industrie untersteht, enthält ganz interessante Angaben über den Stand der Arbeit in den verschiedenen Industriezweigen.

Die Schneider werden in diesem Frühjahr in Hagen, Halberstadt, Hamburg, Heilbronn, Jena, Kiel, Leipzig, Magdeburg, München, Weimar und Wiesbaden in Vorkampfbewegungen eintreten resp. sind inzwischen schon zur Ausführung dieser Absicht gelangt.

Nachstehende Tabelle giebt über die wöchentliche Durchschnittszahl der Förderungsstage eines Arbeiters, welcher unter Tage arbeitet, Aufschluß, sowie auch über die Verteilung der Gesamttheit der Arbeiter, welche per Betrieb beschäftigt werden und zwar sowohl unter Tage, als über Tage, je nach der Aktivität der Arbeit:

Table showing weekly average number of workers and their distribution by activity level (days per week).

Im November 1898 betrug die wöchentliche Durchschnittszahl der Förderungsstage 5,96; im Dezember 1897 5,74.

Ueber die Vorkampfbewegung der Bergarbeiter im Loire-Becken bringt der Bericht des Arbeitsamtes folgende Angaben: Der Verband der Bergarbeiter-Gewerkschaften des Loire-Beckens hatte den Direktoren der verschiedenen Kompagnien schon im Monat Oktober folgende Forderungen brieflich zugehen lassen:

- 1) Ein Lohn-Minimum von 6 Franken (5 Mark 80 Pfg.) per Tag für die Dauer;
2) Vorkampfbewegung von 50 Centimes (40 Pfg.) per Tag für alle Tag-Arbeiter, die über Tag mit eingerechnet;
3) Beurlaubung der Arbeiter an jedem Tage um 3 Uhr Nachmittags.

Am 1. November hielten die Arbeiter eine allgemeine Bergarbeiter-Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, bei diesen Forderungen zu beharren.

Sieben Kompagnien von neun verlangten Bedenkzeit bis zum 10. Januar, um die Sache ihren Verwaltungsräthen unterbreiten zu können.

Am 10. Januar lief seitens sechs dieser Kompagnien beim Friedensrichter die Antwort ein, daß sie nicht gesonnen seien mit dem Verband der Bergarbeiter-Gewerkschaften in Verhandlungen zu treten.

Der Friedensrichter gab dem Verbands der Bergarbeiter Kenntnis von dieser Antwort, dessen Beschluß noch nicht bekannt ist.

Eine Statistik der Arbeitseinstellung in Oesterreich im Jahre 1897 ist soeben vom Arbeitsstatistischen Amt des Handelsministeriums herausgegeben.

Es fanden darnach auf dem bezeichneten Gebiete im Jahre 1897 im Ganzen 221 Arbeitseinstellungen statt, von welchem 319 Unternehmungen mit 54333 beschäftigten Arbeitern betroffen erschienen; von letzteren streikten 34835, d. h. 64,11 pSt., und mußten 2621 Arbeiter gezwungen feiern.

Die längste Arbeitseinstellung dauerte 211 Tage; die durchschnittliche Dauer eines Ausstandes betrug 13,2 Tage. Von sämtlichen Streiks waren 18,1 pSt. Gruppenstreiks, das heißt, betrafen eine Mehrheit von Betrieben, 81,1 pSt. waren auf ein einzelnes Unternehmen beschränkte Einzelstreiks, 38 Fälle (das sind 17,19 pSt. aller) erubeten mit vollem Erfolge der Arbeiter, 102 (das sind 46,16 pSt.) ohne Erfolg.

Die spanische Berg- und Hüttenleute sind in Bewegung. Im Bezirk Bilbao sind 1500 Mann in den Ausstand getreten.

Knappschäftliches.

Der Vorstand des Allgemeinen Knappschäftvereins gibt bekannt, daß alle Mitglieder des Vereins, welche in den Jahren 1870-1892 geboren sind und mindestens seit einem Jahre Bergarbeit betreiben, aber noch nicht zu ständigen Mitgliedern aufgerückt sind, sich in den Besitz der nötigen Papiere zu setzen und dieselben auf Verlangen ihrem Betriebsführer vorzulegen haben.

Die deutschen Knappschäftvereine im Jahre 1897. Unter diesem Titel veröffentlichten wir in vor. Nr. 6. Bl. einen Artikel, zu dem das statistische Material dem „Kompaß“, Organ der Knappschäftsbereitschaften, entnommen war.

Anträge zum Kongress.

Steinach und Ungewand: Auf die Tagesordnung ist noch zu setzen: Die Lage der Größtmacher in Thüringen.

Müller-Vohum: Der Kongress wählt einen Vertrauensmann der deutschen Berg- und Hüttenleute. Die Aufgabe dieses Vertrauensmannes ist, die nationalen Berufs-kongresse einzuberufen, deren Tagesordnung dem Zeitbedürfnis entsprechend vorzuschlagen und die Beziehungen zu den ausländischen Kameraden zu unterhalten resp. auszubauen.

Anträge zur Generalversammlung.

Unterstützungswesen.

Vorstand: Dem § 3 des Statuts wird als dritter Absatz angefügt: „Den Hinterbliebenen solcher Mitglieder, welche ein volles Jahr dem Berufe angehört und ihren Pflichten pünktlich nachzukamen, kann ein Sterbegeld in der Höhe von 30 Mark ausbezahlt werden.“

Der § 5 des Statuts, Absatz 2 wird wie folgt geändert: Jedes Mitglied zahlt (ohne Wotolohn etc.) monatlich einen Beitrag von 40 Pfennig; die Gelder werden im Sinne dieses Statuts verwendet.

Steinach: Es ist statt des Sterbegeldes eine Unterstützung in Roth gerathener Mitglieder einzuführen.

Die im hiesigen Bezirk bestehende Krankenzusicherungskasse ist im Anstehen die Kanone für alle Reviere einzuführen.



§ 80 Abs. 11 des S. Berggesetzes entlassen worden sind; nach diesem Ablass kann ein Arbeiter entlassen werden, wenn er sich in den Arbeitsräumen oder auf dem Bergwerke mit Thätlichkeiten gegen seine Kameraden verzeilt.

Auf „Ziefenschacht“ (Erzgeb.-Bergb.) verunglückte in der letzten Februarwoche der Bauer Bernhard Pöller von hier beim Niedergang einer Kohlenwand so schwer, daß er seinen Verletzungen erlegen ist; es war der 4. tödtliche Unglücksfall im Monat Februar, der sich im hiesigen Revier ereignete.

Bericht über den Verein der Arbeiter aus dem Steinkohlenrevier Kaisergrube verunglückte am 13. Februar der Fördermann Paul Ebert dadurch, daß beim Herablassen eines vollen Ganzes ein seiliger Berg der Luft an Fingern des Berges aufstiepte, da nun Ebert die Hand auf dem Seile hatte, so wurde derselbe beim Aufsteigen des Ganzes an die Seilspitze gedrückt, wodurch selbigen die drei Mittelfinger der linken Hand schwer verletzt wurden und ein Glied des Mittelringfingers amputirt werden mußte.

Bericht über den Verein der Arbeiter aus dem Steinkohlenrevier Kaisergrube verunglückte am 13. Februar der Fördermann Paul Ebert dadurch, daß beim Herablassen eines vollen Ganzes ein seiliger Berg der Luft an Fingern des Berges aufstiepte, da nun Ebert die Hand auf dem Seile hatte, so wurde derselbe beim Aufsteigen des Ganzes an die Seilspitze gedrückt, wodurch selbigen die drei Mittelfinger der linken Hand schwer verletzt wurden und ein Glied des Mittelringfingers amputirt werden mußte.

Bericht über den Verein der Arbeiter aus dem Steinkohlenrevier Kaisergrube verunglückte am 13. Februar der Fördermann Paul Ebert dadurch, daß beim Herablassen eines vollen Ganzes ein seiliger Berg der Luft an Fingern des Berges aufstiepte, da nun Ebert die Hand auf dem Seile hatte, so wurde derselbe beim Aufsteigen des Ganzes an die Seilspitze gedrückt, wodurch selbigen die drei Mittelfinger der linken Hand schwer verletzt wurden und ein Glied des Mittelringfingers amputirt werden mußte.

Ein Vergnügen.

Bericht über den Verein der Arbeiter aus dem Steinkohlenrevier Kaisergrube verunglückte am 13. Februar der Fördermann Paul Ebert dadurch, daß beim Herablassen eines vollen Ganzes ein seiliger Berg der Luft an Fingern des Berges aufstiepte, da nun Ebert die Hand auf dem Seile hatte, so wurde derselbe beim Aufsteigen des Ganzes an die Seilspitze gedrückt, wodurch selbigen die drei Mittelfinger der linken Hand schwer verletzt wurden und ein Glied des Mittelringfingers amputirt werden mußte.

Bericht über den Verein der Arbeiter aus dem Steinkohlenrevier Kaisergrube verunglückte am 13. Februar der Fördermann Paul Ebert dadurch, daß beim Herablassen eines vollen Ganzes ein seiliger Berg der Luft an Fingern des Berges aufstiepte, da nun Ebert die Hand auf dem Seile hatte, so wurde derselbe beim Aufsteigen des Ganzes an die Seilspitze gedrückt, wodurch selbigen die drei Mittelfinger der linken Hand schwer verletzt wurden und ein Glied des Mittelringfingers amputirt werden mußte.

wieder, daß im Vorjahre die Aktionäre und Beamten ihr Schäfchen gehorchen, die Dividende und Aktien gestiegen sind, während der Bergmann das Nachsehen hat und immer mehr gekümmert wird. Dem ist fortwährend durch die Grubenbesitzer entgegengetreten, die die Vergleiche selbst, die ja die Lohnzettel in Händen haben, also Vergleiche aufstellen können.

Aus dem Oberbergamtsbezirk Breslau.

Fellhammer. In Sachen des Steinkohlschreibers im Kammerad; Vorschläge für den inneren Ausbau des Verbandes durch Genährung von irgend welcher Unterstützung sind schon verschiedene gemacht worden, und da doch alle Versuche erst durch die Praxis lehren, so ist gut oder verwerflich sind, nun aber etwas gethoben soll, so bleibt nichts anderes übrig, als das, was man für das Zweckmäßigste und Durchführbarste erachtet, einfach anzunehmen.

Fellhammer. Am Sonntag den 19. Februar fand hier im Gasthof zur Eisenbahn ein zahlreicher Versammlung statt. Dieselbe wurde vom Vertrauensmann gegen 1 1/2 Uhr eröffnet. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Hat der Vertrauensmann als solcher seine Schuldigkeit gethan, oder erfordert es das Interesse des Verbandes, einen andern zu wählen?

Gber-Herrsdorfer. Die am 26. Februar im „Deutschen Kaiser“ stattgehabte Mitgliederversammlung ehrte vor Eintritt in die Tagesordnung das Ableben des am 26. Januar zu Tode gekommenen Kameraden Ernst Nüchig durch Erheben von den Tügen.

bleibt der Verband ein Kampfbund und seine Hauptthätigkeit ist, bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erkämpfen, gegen jede Unterdrückung Front zu machen. Er wird mit derselben Schärfe wie bisher weitergeführt. Kamerad Paul begrüßt es mit Freuden, daß der Vorstand sich die Aufgabe gestellt hat, ein Mittel zu suchen, um dem großen Wechsel der Mitglieder zu steuern, er sei erkrankt über die Angaben in dem Bericht des Kameraden Schürholt über den großen Wechsel der Mitglieder.

Krankegenossenklasse des Reich-Weisenfelds-Meuselwitz-Poscher-Braunkohlenreviers. Laut Vorstandsbefehl vom 26. Febr. findet im Monat April eine außerordentliche Generalversammlung in Reitz statt. Zahlstellen sind 50 Krankengenossenklasse wählen 2 Delegierte. Abklärungen unter 50 Mitglieder wählen 1 Delegierten. Die Ortsverwaltungen werden ersucht, die Abrechnungen pünktlicher einzuliefern.

Brückkasten.

Schluss der Redaktion ist Dienstag, Morgens 10 Uhr; was dann noch einfließt, kann nicht mehr bestimmt auf Berücksichtigung rechnen. Längere Artikel müssen schon Samstag in unseren Händen sein, sollen sie bestimmt Aufnahme finden.

R. In der nächsten Nr. werden die noch eingelaufenen Anträge veröffentlicht.

Soargebiet. Besten Dank für die Berichterstattung. Ihue Du nur so weiter Deine Pflicht, schließlich gilt's doch, Freundlichen Gruß, O. H.

Aus Mittelsdeutschland sind einige Berichte eingetroffen, aber so spät, daß sie diesmal nicht aufgenommen werden können. Soham. Auf mehrere Anfragen aus Kameradenkreisen sei erklärt: Wenn es mir auf eine Bestrafung der Redaktion des „Volksblatt“ ankäme, dann hätte ich auch die Redaktion der „Arbeiterzeitung“, welche genau denselben beleidigenden Artikel ohne Einschränkung brachte, mit verklagen müssen.

Leipziger Braunkohlenwerk. Der Aufruf, für den 26. Februar bestimmt, kam erst am 25. Febr. bei uns an, konnte also nicht mehr abgedruckt werden.

Brück. Unser alter Freund Schw. sieht Gespenster. Ich nehme so gerne von ihm Artikel, wie von andern. Das ist meine Pflicht, und ich möchte nicht, weshalb ich es nicht gerne thun sollte. Schw. hat mir noch nichts gethan und hätte er es, dann erst recht würde ich auf ihn Rücksicht nehmen. Besten Gruß an dich und Schw. D. G. Bergmann, Fellhammer. Den vollen Preis nicht. Es kommt nur auf die Abmachung an. W. Gr. Möller.

Nach Wieders-Affen. Vom 15. Februar bis zum 7. März gingen an Beiträge Mk. 25,70, an Extraertrag Mk. 15,00 ein. Meuselwitz hat für den Monat Januar eingesandt: Beiträge Mk. 35,10, Eintritt Mk. 2,10, Delegation Mk. 4,20, Extraertrag Mk. 6,00, Summa 47,40. Tuzuru. Nach den eingesandten Abrechnungen ist an Ortsverband incl. der großen Kosten bei der Knappschäftsältestenwahl 18,10 Mk. verrechnet worden. Alle Geldsendungen werden in der Jahresabrechnung aufgeführt. Schürholt.

Versammlungs- und Zahlungskalender.

- Aplerbeckermark. Nachm. 4 Uhr. Wirth Käthner. Alsenstein. Morgens 11 Uhr. Wwe. Krone. Annersen. Nachmittags 4 Uhr. beim Wirth Mäster. Bochum 2. Vormittags 11 Uhr. Wirth Alshof. Bräuningshausen. Nachm. 3 Uhr. Wirth Reutler, Bräuningshausen. Brackel. Nachmittags 5 Uhr. Wirth Rosenbergl (Meier-Ebert.) Borbeck. Morgens 11 Uhr bei Lange. Bräditz. Gastwirth Boch. Nachmittags 3 Uhr. Daunau bei Berghofen. Nachm. 6 Uhr bei Wwe. Garbe. Dampfen-Weisinghofen. Morgens 11 Uhr beim Wirth Wilhelm Kohn in Weisinghofen. Fömmelle bei Barby im Kronprinzen. Glashof. Nachmittags 5 Uhr. beim Wirth Hanste. Glöh. Nachmittags 5 Uhr. Wirth Beider. Großen. Abends 8 Uhr. bei Alter'schen Gasthofe. Hengeln. Nachm. 4 Uhr. beim Wirth Wirth. Hunkel. Harpen. Nachmittags 1/2 6 Uhr. Wirth Hochhoff. Krukke. Nachmittags 5 Uhr bei Eckardt. Hohenmölsen. Nachmittags 3 Uhr im Gasthof, „zum deutschen Kaiser“ Landskrone. Nachmittags 4 Uhr. Reckwitz. Nachmittags 3 Uhr im Eichenhammer. Rarten. Nachmittags 5 Uhr. Wirth Ruffmann. Raasdorf. Nachmittags 3 Uhr. Wirth Eduard Weisler. Rawert. Nachm. 4 Uhr. beim Wirth Heuerbauer. Pöschendorf. Die Beiträge werden vom Zeitungsboten abgeholt. Rotthausen. Morgens 11 Uhr. Wirth Walter. Trebitz. Nachmittags 3 Uhr. Wirth Walter. Wehrich. Jeden zweiten Sonntag werden durch den Vertrauensmann die Beiträge im Empfang genommen. Zauen bei Fürstewalde, Nachmittags 4 Uhr. Gastwirth Paul.

Einzelmüglieder im Königreich Sachsen.

- Bohlage am 12. März. Delwitz. Nachmittags 4 Uhr. Gasthof zum Anker. Niederhaslau. Jeden Sonntag nach dem 10. Nachmittags 4 Uhr, bei G. Werber. Steuern von der Beerbigungsstätte werden auch mit kassirt. Vollzähliges Erscheinen wird gewünscht. Zauterode. Vormittags 11-12 Uhr im Gasthof. Böttschappel. 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im „Deutschen Haus.“ Auch werden daselbst Beiträge zur Beerbigungsstätte entgegen genommen. Oberpöhlitz. Nachmittags 3 Uhr, beim Restaurateur Geirr. Mier. Sterbekassenbeiträge werden mit ein Kassirt.



